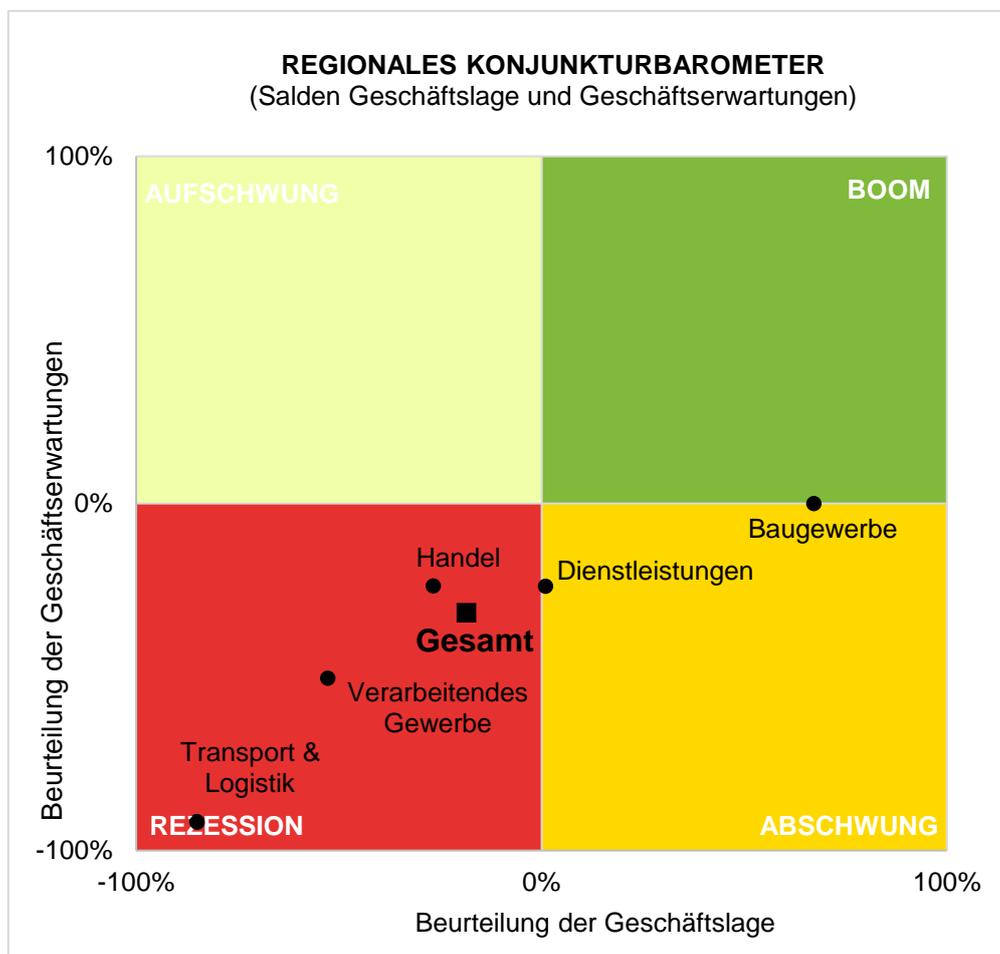




Regionaler Konjunkturreport: Veröffentlichung der Ergebnisse der Sonderumfrage zu den Folgen der COVID-19-Pandemie

Wuppertal – Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft im Bergischen Städtedreieck sind gravierend. Im Vergleich zum Jahresbeginn sind sämtliche Indikatoren des Regionalen Konjunkturbarometers regelrecht eingebrochen. Deutliche Rückgänge sind faktisch in allen Sektoren zu beobachten. Lediglich 5,7 % der befragten Unternehmen gaben an, dass Sie nicht von den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen sind. Rund ein Viertel (26,7 %) sind hingegen stark von den Auswirkungen betroffen. Für ganze 7,6 % stellt die aktuelle Krise gar eine existenzielle Bedrohung dar. Besonders deutlich zeigt sich dies bei Unternehmen im Gastgewerbe, Transport- und Logistiksektor sowie für Freiberufler im künstlerischen und kulturellen Bereich. Der Saldowert des Regionalen Konjunkturbarometers sinkt gegenüber der letzten Umfrage um 55,0 Prozentpunkte auf nun -18,5 %.



Regionale Konjunktur

Über sämtliche Wirtschaftsbereiche und Größenklassen hinweg sind die Lage- und Erwartungssalden des Regionalen Konjunkturbarometers gegenüber dem Jahresbeginn deutlich gesunken. Im Verarbeitenden Gewerbe (-52,7 %), im Handel (-26,7 %) sowie im Transport- und Logistiksektor (-85,0 %) überwiegt die Anzahl der Unternehmen, die ihre aktuelle Geschäftslage als „schlecht“ beurteilt, dem Anteil positiver Einschätzungen. Für Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe sind dabei vor allem Umsatzrückgänge und unterbrochene Lieferketten ausschlaggebend. Im Handel sind die Aus- und Nachwirkungen der Öffnungsverbote Hauptgrund für eine überwiegend negative Lageeinschätzung. Durch die aktuelle Schwäche der Bergischen Unternehmen in Industrie und Handel, ist auch die Nachfrage nach Logistikdienstleistungen stark zurückgegangen.



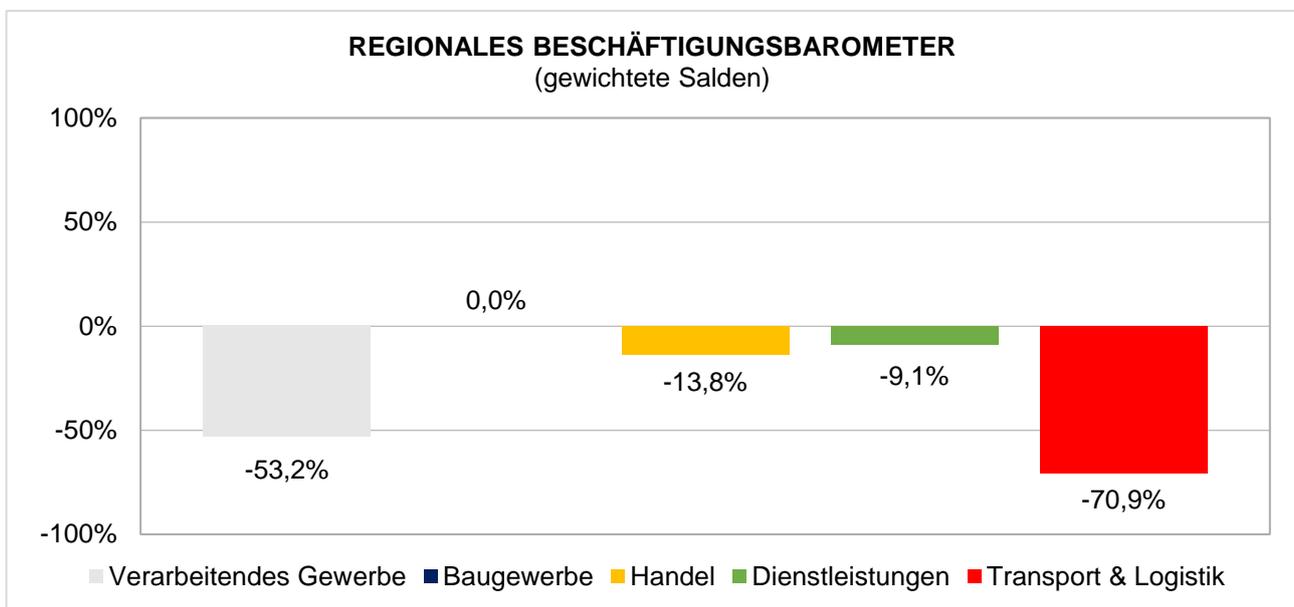
Bergische Universität Wuppertal, 02.06.2020

Deutlich heterogener ist die Stimmung bei den Dienstleistungsunternehmen (+1,0 %) im Bergischen Städtedreieck. Auch hier sinkt jedoch die Lageeinschätzung insgesamt um 50,2 Prozentpunkte im Vergleich zur letzten Umfrage im 4. Quartal 2019. In der hiesigen Bauwirtschaft (+67,1 %) wird die aktuelle Lage aufgrund der gut gefüllten Auftragsbücher ebenfalls positiv bewertet. Der Lagesaldo gibt jedoch auch hier um 11,2 Prozentpunkte gegenüber der letzten Befragung nach.

Unseren Ergebnissen zu Folge, werden die Unternehmen im Bergischen Städtedreieck auch in den kommenden Monaten vor enormen Herausforderungen stehen. Der Saldo aus positiven und negativen Antworten, bezogen auf die Geschäftserwartungen für die nächsten 6 Monate, liegt mit -31,5 % deutlich im negativen Bereich. Der Rückgang von 38,1 Prozentpunkten im Vergleich zum Jahresende 2019 ist der deutlichste seit Erhebung des Regionalen Konjunkturbarometers. **„Unsere Indikatoren erfassen zwar nur die aktuelle Lage und die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten, dennoch deuten unsere Ergebnisse darauf hin, dass eine schnelle Erholung sehr unwahrscheinlich ist.“**, erläutert Prof. Dr. André Betzer, Vorsitzender des WIFOP. Die Tatsache, dass für keinen Sektor ein positiver Erwartungssaldo ausgewiesen werden kann, verdeutlicht, dass trotz erster Lockerungen der Schutzmaßnahmen und der Bereitstellung von Soforthilfen, nach wie vor über alle Branchen hinweg eine große Verunsicherung herrscht. **„Insbesondere die Abwicklung von Soforthilfen wird von vielen Unternehmen positiv bewertet. Dass dabei allerdings ein hoher Anteil der existenziell und stark bedrohten Unternehmen gleichzeitig unter Liquiditätsengpässen leidet, lässt befürchten, dass von den bestehenden Maßnahmen derzeit nicht alle Unternehmen im ausreichenden Maß profitieren können.“**, so Jun.-Prof. Dr. Markus Doumet, wissenschaftlicher Leiter des Regionalen Konjunkturbarometers.

Regionaler Arbeitsmarkt

Das Regionale Beschäftigungsbarometer fällt auf den tiefsten Stand seit seinem Bestehen. Der Gesamtsaldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten des Barometers liegt mit -23,6 % (-18,8 Prozentpunkte) im deutlich negativen Bereich. Während es am regionalen Arbeitsmarkt vor der Krise noch positive Signale gab, muss in den kommenden Monaten mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit gerechnet werden.



Die Saldowerte des Regionalen Beschäftigungsbarometers tendieren zur Mitte des zweiten Quartals 2020 deutlich unterhalb der Vorquartale. Im Verarbeitenden Gewerbe (-53,2 %), dem Handel (-13,8 %) und im Dienstleistungssektor (-9,1 %) fallen die Saldowerte auf die niedrigsten Stände seit Bestehen des Regionalen Beschäftigungsbarometers. Die Branche der Transport- und Logistikunternehmen (-70,9 %) zeigt für einen Großteil ihrer Unternehmen einen geplanten Beschäftigungsabbau an. Einzig der Saldowert für das Baugewerbe liegt mit +0,0 % in einem Bereich, der auf eine Stagnation des Beschäftigungsniveaus schließen



Bergische Universität Wuppertal, 02.06.2020

lässt. Neben einer nahezu flächendeckend sinkenden Nachfrage nach neuen Beschäftigten, ist so in vielen Branchen mit einem Personalabbau zu rechnen.

Im April vermeldete die Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal einen Höchststand der Anzeigen auf Kurzarbeit. Im Rahmen der aktuellen Umfrage gaben folgerichtig über ein Drittel der teilnehmenden Unternehmen an, dass ihr Personal sich teilweise (28,2 %) oder gänzlich in Kurzarbeit befindet (15,5 %). Angesichts der Ergebnisse ist davon auszugehen, dass es keine wesentlichen Abweichungen zwischen angemeldeter und realisierter Kurzarbeit geben wird. Wenngleich es im Bergischen Städtedreieck auch einige Branchen gibt in denen Kurzarbeit faktisch keine Rolle spielt. Hierzu gehören der Lebensmitteleinzelhandel, die Medizintechnik sowie die Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung. Dass sich den Befragungsergebnissen zufolge jedoch selbst in der hiesigen Digitalwirtschaft vereinzelt Mitarbeiter von mittelständischen Unternehmen in Kurzarbeit befinden, verdeutlicht die Breitenwirkung der aktuellen Krise.

Beteiligung

An der Sonderumfrage zu den Folgen der COVID-19-Pandemie des Regionalen Konjunkturbarometers haben 224 Unternehmen (mit rund 19.000 Beschäftigten) teilgenommen.

Konjunkturreport

Eine ausführliche Darstellung aller Ergebnisse finden Sie im Regionalen Konjunkturreport „Sonderumfrage COVID-19-Pandemie“ unter: www.regionales-konjunkturbarometer.de.



Der Konjunkturreport enthält mit dem **Regionalen Konjunktur- und Beschäftigungsbarometer** eine umfangreiche Darstellung der regionalen Wirtschaftsentwicklung und des regionalen Arbeitsmarktes. Die Ergebnisse basieren auf der Befragung im Bergischen Städtedreieck ansässiger Unternehmen im Rahmen einer Sonderumfrage im Mai 2020. Diese werden in eine Analyse gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen eingebettet.

Neben den Umfrageergebnissen enthält der Report auch eine Reihe von Gastbeiträgen:

Prof. Dr. Rainer Wieland, Gründungs- und Vorstandmitglied des Wuppertaler Instituts für Unternehmensforschung und Organisationspsychologie, wirft aus arbeitspsychologischer Sicht einen Blick auf das Thema „Homeoffice“. **Prof. Dr. Paul J. J. Welfens**, Präsident des Europäischen Instituts für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, bewertet umfassend die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft und den europäischen Binnenmarkt.

Wie Kommunen aufgrund zu erwartender Steuermindereinnahmen ihre Haushaltsplanungen anpassen, erfahren Sie im Interview mit **Dr. Johannes Slawig**, Kämmerer der Stadt Wuppertal. Außerdem schildert **Martin Klebe**, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, die Anstrengungen der Arbeitsagentur in Zeiten drastisch steigender Anzeigen auf Kurzarbeit.

Kontakt

Wuppertaler Institut für Unternehmensforschung
und Organisationspsychologie (WIFOP)
Heinz-Fangman-Straße 2-4 (W-Tech Gebäude Haus 4), 42287 Wuppertal
Tel: +49 (0)202 439-2905
Fax: +49 (0)202 439-3168
E-Mail info@regionales-konjunkturbarometer.de